Vielleicht ist gerade der Umstand, daß an „Pflege“ so wenig getan wird, günstig dafür, daß das Tier sich so gut in der Gefangenschaft hält. Auch heute, 7. 12. 1931, da ich den Korrekturbogen erhalte, ist das Tier noch ganz frisch.

ANTON PINSKER S. J. (Linz, Oberösterreich).

10.) Berichtigung.

Die Bestimmung der in Zoolog. Anzeiger **73**, pg. 244, 1927 und **91**, pg. 66, 1930, und Zeitschrift für Säugetierkunde **4**, pg. 252, 1929, als *Sorex alpinus* veröffentlichen Spitzmäuse hat sich als falsch erwiesen. Die sorgfältige Nachprüfung, die erst jetzt an Hand reichen Vergleichsmaterials möglich war, hat besonders durch genaue Gebißuntersuchung ergeben, daß es sich in jedem der Fälle um *Neomys fodiens* SCHREB. handelt.

Die Alpenspitzmaus ist somit für Schlesien bisher nicht aus geringerer Höhe als 690 m nachgewiesen worden.

Dr. HERR, H. KRAMER, H. SCHAEFER (Görlitz).

11.) Sciurus vulgaris silanus subsp. nov.

Im Herbst 1931 bereiste ich die Hochwälder der inneren Sila in Kalabrien, Süditalien. In der Kiefernzone, etwa oberhalb 1200 m Höhe, lebt eine Eichhörnchenform, die sich bei genauer Untersuchung als noch nicht beschrieben erwies. Für das große Interesse, das den Funden gezeigt wurde, und für freundliche Ratschläge spreche ich dem Kustos der Säugetierabteilung des Zoologischen Museums Berlin, Herrn Dr. POHLE, meinen herzlichen Dank aus. Besonderen Dank schulden wir natürlich den liebenswürdigen Spendern der wertvollen Tiere: den Herren Baron L. BARRACCO, Dr. D. GUICCIARDI und Prof. TALLARICO. Leider gelang es mir nicht, selbst ein Stück zu erbeuten. Über die Lebensweise des Tieres, seinen Biotop und andere Einzelheiten werde ich später in einer größeren Arbeit zusammenfassend berichten.

Typus: Nr. 43188 des Berliner Zoologischen Museums, F. Sch. aus dem Kiefernwald bei Trepido, etwa 1400 m Höhe, Ampollinotal, Silagebirge, Kalabrien, Ende Oktober 1931, DIEGO GUICCIARDI leg.

Weiteres Material: Nr. 43189/90 des Berliner Zoologischen Museums, 2 F. aus den Kiefernwäldern am Südwesthang des Botte Donato, Silagebirge, etwa 1600 m, 3. 9. 1931, L. BARRACCO leg.

Verbreitung: Silagebirge, Kalabrien.

Beschreibung: Tier groß, merklich größer und länger als die anderen bekannten Rassen von *Sc. v.* Grundfarbe der Oberseite tiefschwarz. Die Haare der Oberseite des Typus, besonders des Rückens, schwach dunkelbraun gesprenkelt, die Haare der beiden anderen Tiere tiefschwarz. Diese beiden Anfang September erlegten Tiere tragen anscheinend das Sommerkleid, während die braune Sprenkelung des Ende Oktober erlegten Typusexemplares wohl dem Winterkleid entspricht. Schwanz buschig, tiefschwarz. Kopf tiefschwarz, beim Typus leicht bräunlich besprenkelt. Den schwarzen kurzen Ohren fehlen die Ohrbüschel fast ganz. Unterseite weißlich, kein allmählicher Übergang zur tiefschwarzen

Seite. Das Weiß zieht sich ein wenig die Unterseite des Oberarmes hinab, während der Oberschenkel schwarz ist. Die Halsunterseite ist weiß, die Kehle schwarz. Beine kräftig, schwarz; die Füße, Zehen und Krallen auffällig stark und kräftig, Nagel und Sohlen schwarz. Finger und Zehen lang, schwächer behaart als bei Vergleichsstücken anderer Unterarten. — Unterwolle grauschwarz bis weißlichgrau.

Maße am Balg genommen. Nr. 43188: Kopf bis Rumpf 250 mm, Schwanz bis zur Spitze der Haare 240 mm, Fußlänge 54 mm. Nr. 43189: Kopf bis Rumpf 290 mm, Schwanz bis zur Spitze der Haare 285 mm, Fußlänge 56 mm. Nr. 43190 (♂): Kopf bis Rumpf 290 mm, Schwanz bis zur Spitze der Haare 330 mm, Fußlänge 50 mm.

Schädelmaße Nr. 43188 (Typus): Größte Länge 56,0, Basallänge 45,7, Palatallänge 29,6, Jochbogenbreite 34,4, Mastoidbreite 23,9, Interorbitalbreite 20,5, Postorbitalbreite 18,5, Nasalia Länge 17,5, Nasalia Breite 8,9, Diastema 13,7, For. incis. Länge 3,5, Molarenlänge 10,2, Unterkieferlänge 33,9, Unterkiefermolarenlänge 9,8 mm.

G. HECHT (Berlin).

12.) Einige Beobachtungen an Haselmäusen.

Im Sommer 1926 bezog ich von der Firma Guido Findeis in Wien ein Paar Haselmäuse (*Muscardinus avellanarius* L.), die ich seitdem halte. Da einige meiner Beobachtungen Ergänzungen zu dem über Haselmäusen Bekannten zu sein scheinen, möchte ich sie hier kurz mitteilen.

Würfe: Den ersten Wurf erhielt ich im Juni 1929 (4 Jungmäuse), die das Weibchen aufzog. Bald nach beendetem Winterschlaf verfolgte sie aber die Jungmäuse und biß eines Tages (Frühjahr 1930) drei davon tot. Am 8.—9. Juni erfolgte dann ein neuer Wurf von 4 Jungen. Jetzt hatte das Männchen stark unter den Verfolgungen des Weibchens zu leiden, suchte sich ein anderes Versteck, erlag aber bald den erhaltenen Verletzungen. Die Jungmäuse wurden selbständig und vertrugen sich gut mit dem alten Weibchen Am 8. August stellte ich dann dadurch, daß ein etwa 3 Wochen altes Junges aus dem Nest purzelte, einen neuen Wurf fest, also den diesjährig zweiten, von 5 Jungen. Er muß um den 18. Juli erfolgt sein. Weitere Würfe habe ich nicht mehr erhalten.

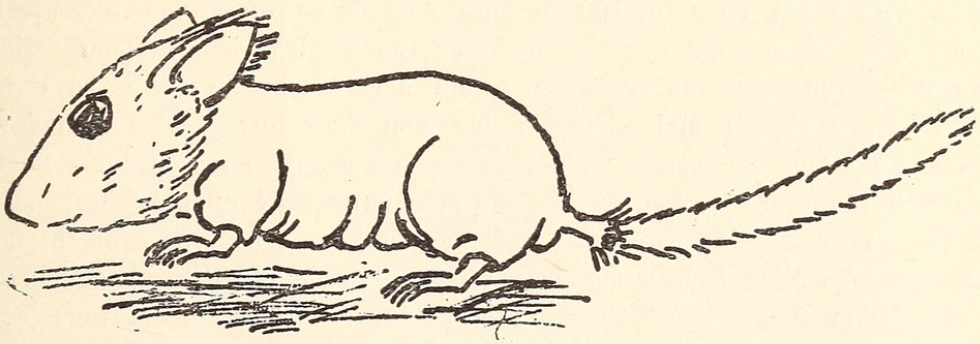

Abb. 1.

Alter: Die Stamm-Mutter hat bei mir bis Juni 1931 gelebt, also ein Alter von über 5 Jahren erreicht, erheblich mehr als FLOWER von Haselmäusen angibt. Anscheinend werden die Tiere erst sehr spät geschlechtsreif, erhielt ich doch von den Alten erst Würfe als sie schon drei Jahr in meinem Besitz waren. Von den Jungen habe ich bisher keine Nachzucht.

Futter: Ich gab Obst, Sonnenblumensamen, Hanf und Spitzsaat, hin und wieder Brot und täglich Milch, die entgegen von BREHM's Angaben sehr gern genommen wird.

Eigenartige Härung: Mitte Dezember 1930 traten bei einem Weibchen des letzten Wurfes kleine kahle Stellen in der Genickgegend auf, die sich bis Anfang Januar zu streifen-

Hecht, G. 1931. "Sciurus vulgaris silanus subsp. nov." *Zeitschrift für Säugetierkunde : im Auftrage der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e.V* 6, 238–239.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/162009
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/148189

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder.
Rights Holder: Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/
Rights: https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 08:30 UTC